

Stresstest bestätigt solide Kapitalausstattung der Erste Group

- **Ermittelte Tier 1-Quote¹ (Gesamtrisiko) liegt im Krisenszenario 2011 bei 8,0% (unter Berücksichtigung der Risikoannahmen für zusätzliche Staats-/Länderrisiken)**

Die Erste Group Bank AG ist eines jener Institute, das an den vom Ausschuss der europäischen Bankaufsichtsbehörden (CEBS) in Zusammenarbeit mit der Europäischen Zentralbank und der Österreichischen Nationalbank (OeNB) koordinierten europaweiten Banken-Belastungstests teilgenommen hat. Dieser Stresstest ergänzt das regelmäßig von der Erste Group und der Österreichischen Nationalbank durchgeführte Stresstestprogramm und dient der Einschätzung der möglichen Auswirkungen negativer Konjunkturentwicklungen auf die Eigenkapitalausstattung von Banken.

Die Durchführung der Belastungstests erfolgte auf Basis von Szenarien, Methoden und Annahmen, die vom CEBS bereitgestellt wurden (zusammengefasster Bericht auf der CEBS-Webseite²). Um die spezielle Situation im osteuropäischen Teil der EU besser Rechnung zu tragen, wurden diese Annahmen von der OeNB angepasst. Im Vergleich zu den vom CEBS definierten Parametern ergab sich durch diese Änderungen ein konservativerer Ansatz. Die unter Anwendung der CEBS-Parameter errechnete Tier 1-Quote wäre deutlich über dem vorliegenden Ergebnis gelegen.

Die ermittelte Tier 1-Quote würde sich im Rahmen des dem Negativszenario zugrunde gelegten Annahmen gegenüber dem zum Jahresende 2009 erreichten Wert von 9,2% auf 8,1% im Jahr 2011 ändern. Das weitere Szenario, das ein zusätzliches Risiko bei Forderungen an EU-Staaten berücksichtigt, würde die ermittelte Tier 1 Quote um 0,1 Prozentpunkte auf 8,0% Ende 2011 senken. Die gesetzliche Mindestanforderung liegt derzeit bei 4%.

„Wir sind mit den Ergebnissen des Stresstests zufrieden“, erklärte Erste Group-Generaldirektor Andreas Treichl in einer ersten Reaktion, „speziell weil für die österreichischen Banken strengere Parameter verwendet wurden als in den CEBS-Richtlinien vorgegeben. Unsere Tier 1-Quote würde im Worst-Case-Szenario bei 8,0% liegen. Das heißt übersetzt, dass wir die Tests mit einem Kapitalpuffer von EUR 2.822 Mio bestanden haben und somit komfortabel über der für diesen Test von 4% auf 6% angehobenen Mindestanforderung liegen. Dies ist umso wichtiger für die Erste Group“, so Treichl weiter, „als wir mit einer Tier 1-Quote von 9,2% Ende 2009 im europäischen Vergleich nicht an der Spitze lagen. Grundsätzlich stehen wir auch Ranglisten durchaus positiv gegenüber, aber man sollte dabei berücksichtigen, dass Retailbanken mit ihrem im Vergleich zu anderen Finanzinstituten wesentlich höheren Anteil an Risikoaktiva generell eher geringere Kapitalquoten aufweisen. Wobei dies keineswegs auf ein riskanteres Geschäftsmodell hinweist. Es ist leider so, dass Kredite an Klein- und Mittelbetriebe verglichen mit Forderungen gegenüber Staaten innerhalb der Europäischen Union immer noch bis zu Zehnmal mehr an Kapitalunterlegung erfordern. Das Geschäft im Segment Klein- und Mittelbetriebe sowie im Privatkundenbereich im osteuropäischen Teil der EU ist und bleibt aber das Kernstück unserer Strategie,“ so Treichl abschließend.

¹ Die in dieser Aussendung verwendete Tier 1Quote ist immer die risikogewichtete Bemessungsgrundlage für die auf das Gesamtrisiko bezogene Tier 1Quote einschließlich Hybridkapital und Partizipationskapital.

² Siehe <http://www.c-eps.org/EU-wide-stress-testing.aspx>

Überblick über die den Stresstests zugrunde liegenden Annahmen und Verfahren

Stresstests verfolgen den Zweck, Ereignisse zu simulieren, die zwar als möglich angesehen werden, in ihrer drastischen Annahme aber nur selten eintreten.

- **Volkswirtschaftliche Stresstest-Parameter**

In Abstimmung mit der OeNB wurden für die zentral- und osteuropäischen Länder volkswirtschaftliche Annahmen verwendet, die deutlich konservativer waren, als die CEBS-Parameter.

Annualized Y-o-Y GDP Growth Rates	OENB				CEBS			
	Benchmark		Adverse		Benchmark		Adverse	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Czech Republic	1.3%	2.6%	-0.2%	-2.8%	1.4%	1.8%	0.9%	0.6%
Hungary	-0.2%	2.5%	-2.2%	-3.9%	0.9%	3.2%	-0.2%	1.6%
Romania	0.8%	3.1%	-1.2%	-3.3%	-0.7%	3.6%	-1.8%	2.1%
Slovak Republic	4.1%	4.5%	2.8%	-0.1%	1.9%	2.6%	0.8%	-0.6%
Croatia	-0.1%	1.8%	-1.6%	-3.6%	4.4%*	4.8%*	3.6%*	3.5%*
Serbia	2.0%	3.0%	-0.1%	-3.4%	4.4%*	4.8%*	3.6%*	3.5%*
Ukraine	3.7%	4.1%	1.7%	-2.3%	4.4%*	4.8%*	3.6%*	3.5%*

* Rest of world in CEBS

- **Annahmen betreffend G&V- und Bilanzdaten:**

Alle Berechnungen basieren auf den in der Bilanz 2009 ausgewiesenen Ergebnissen. Sowohl das Grundszenario für die Jahre 2010/2011, wie auch das Negativszenario für die Jahre 2010/2011 basieren auf einer Reihe von gemeinsamen Schlüsselannahmen verbunden mit den vorgegebenen volkswirtschaftlichen Szenarien:

So wurde beispielsweise für das Kerngeschäft der Erste Group - mit Ausnahme der Prolongation ablaufender Kredite - kein Volumenswachstum angenommen.

Für das Betriebsergebnis wurde ein durch Margendruck ausgelöster Rückgang des Zinsüberschusses, das Ausbleiben von Neugeschäft, anhaltend niedrige Zinsen und das Fällig-Werden hochrentierlicher Anlagen angenommen. Zusätzlich dazu wurden ein Rückgang beim Provisionsüberschuss auf Grund des reduzierten Transaktionsvolumens und ein geringeres Handelsergebnis vorgesehen.

Auf der Kostenseite wurde von einer unveränderten Kostenbasis ausgegangen. Zusätzliche Kostensenkungsmaßnahmen wurden jedoch nicht berücksichtigt.

Systematische massive Änderungen der tatsächlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten im Bankbuch resultierten in höheren Risikokosten, die wiederum zu einer Absenkung der Eigenkapitalbasis führten. Ein zusätzlicher und ergebnisrelevanter Einflussfaktor war die starke Erhöhung der risikogewichteten Aktiva. Dieser Effekt resultiert aus einem konservativeren Ansatz der zu einer sehr starken Anstieg der Volumen in der schlechtesten Ratingklasse führte.

- **Annahmen betreffend eines zusätzlichen Staatsanleihen-Schock:**

Auf Grund der Volumina an ausstehenden Staatsanleihen wurde der gesamte Bankensektor einem zusätzlichen Belastungstest unterzogen. In diesem Rahmen wurden weitere negative Auswirkungen durch die hohen Staatsschulden auf die EU-Volkswirtschaften angenommen, die im ursprünglichen Stresstest-Szenario noch nicht berücksichtigt waren. In diesem Szenario wurden zusätzlich höhere Abschläge zwischen 4,7%

(Deutschland) und 23,1% (Griechenland) auf im Handelsbuch enthaltene Länderrisiken vorgenommen. Der für Österreich angenommene Abschlag lag bei 5,6%.

Im Bankbuch wurden auf die Staatsanleihen zwar keine zusätzlichen Abschläge eingepreist. Es wurde aber, das gesamte restliche Bankbuch einem zusätzlichen Stress auf Grund der weiteren Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds unterzogen.

Beim Netto-Obligo sind Absicherungen und Garantien, sowie, sofern vorhanden, Sicherheiten mit berücksichtigt.

Definitionen:

- Pre-impairment income = Betriebsergebnis vor Risikokosten
- Impairment losses = Risikovorsorgen
- Loss rate = Risikokosten als % der durchschnittlichen Kundenkredite
- Das Bankbuch beinhaltet die Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie alle drei Bilanzzeilen der Finanziellen Vermögenswerte (FV, AfS und HTM). Das Handelsbuch entspricht weitgehend der Bilanzposition „Handelsaktiva“.
- Die Aufstellung des „Sovereign Exposures“ setzt sich aus allen in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen (Wertpapiere und alle Arten von Forderungen) an EU-Staaten (Zentralstaaten, Länder und Gemeinden) zusammen. Darin nicht enthalten sind Forderungen an Zentralbanken.

Rückfragen an:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Gabriele Werzer,

Tel. +43 (0)5 0100 DW 11286,

E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com

Thomas Sommerauer,

Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326,

E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray,

Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878,

E-mail: peter.makray@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstegroup.com/jr> unter News abrufen.

Stress Test in detail

Actual results	
At 31 December 31 2009	EUR m
Total Tier 1 capital	11,486
Total regulatory capital	15,845
Total risk weighted assets	125,486
Pre-impairment income (including operating expenses)	3,771
Impairment losses on financial assets in the banking book	-2,057
1 yr Loss rate on Corporate exposures (%) ¹	1.22%
1 yr Loss rate on Retail exposures (%) ¹	2.12%
Tier 1 ratio (%)	9.2 %
Outcomes of stress test scenarios	
<p>The stress test was carried out under a number of key common simplifying assumptions (e.g. constant balance sheet, uniform treatment of securitisation exposures). Therefore, the information relative to the benchmark scenarios is provided only for comparison purposes. Neither the benchmark scenario nor the adverse scenario should in any way be construed as a forecast.</p>	
Benchmark scenario at 31 December 2011²	EUR m
Total Tier 1 capital after the benchmark scenario	12,798
Total regulatory capital after the benchmark scenario	17,218
Total risk weighted assets after the benchmark scenario	122,982
Tier 1 ratio (%) after the benchmark scenario	10.4 %
Adverse scenario at December 31, 2011²	EUR m
Total Tier 1 capital after the adverse scenario	11,968
Total regulatory capital after the adverse scenario	16,388
Total risk weighted assets after the adverse scenario	147,179
2 year cumulative pre-impairment income after the adverse scenario (including operating expenses) ²	7,010
2 year cumulative impairment losses on financial assets in the banking book after the adverse scenario ²	-5,185
2 year cumulative losses on the trading book after the adverse scenario ²	-116
2 year Loss rate on Corporate exposures (%) after the adverse scenario ^{1,2}	3.07%
2 year Loss rate on Retail exposures (%) after the adverse scenario ^{1,2}	4.78%
Tier 1 ratio (%) after the adverse scenario	8.1 %
Additional sovereign shock on the adverse scenario at December 31, 2011	EUR m
Additional impairment losses on the banking book after the sovereign shock ²	-171
Additional losses on sovereign exposures in the trading book after the sovereign shock ²	-346
2 yr Loss rate on Corporate exposures (%) after the adverse scenario and sovereign shock ^{1,2,3}	3.21%
2 yr Loss rate on Retail exposures (%) after the adverse scenario and sovereign shock ^{1,2,3}	4.90%
Tier 1 ratio (%) after the adverse scenario and sovereign shock	8.0 %
Additional capital needed to reach a 6 % Tier 1 ratio under the adverse scenario + additional sovereign shock, at the end of 2011	-

¹. Impairment losses as a % of corporate/retail exposures in AFS, HTM, and loans and receivables portfolios

². Cumulative for 2010 and 2011

³. On the basis of losses estimated under both the adverse scenario and the additional sovereign shock

Break down of sovereign exposure as of 31 March 2010

EUR m	Gross exposures (net of impairment)	of which Banking book	of which Trading book	Net exposures (net of impairment)
Austria	5,795	5,473	322	5,348
Belgium	212	212	0	212
Bulgaria	151	126	25	151
Cyprus	12	12	0	12
Czech Republic	5,334	4,156	1,179	5,230
Denmark	22	22	0	22
Estonia	2	0	2	2
Finland	88	88	0	88
France	342	308	34	342
Germany	1,142	1,057	85	1,141
Greece	757	748	8	757
Hungary	2,864	2,500	364	2,732
Iceland	41	0	41	41
Ireland	105	105	0	105
Italy	1,223	1,223	0	1,223
Latvia	77	33	44	77
Liechtenstein	0	0	0	0
Lithuania	44	44	0	44
Luxembourg	0	0	0	0
Malta	28	28	0	28
Netherlands	93	89	4	93
Norway	0	0	0	0
Poland	692	570	121	692
Portugal	270	270	0	270
Romania	2,492	1,950	542	2,488
Slovakia	3,880	2,955	925	3,878
Slovenia	131	129	2	125
Spain	233	208	25	233
Sweden	33	22	11	33
United Kingdom	67	67	0	67
TOTAL	26,129	22,394	3,736	25,434